



Babyzentrum, Sozialstation und Bezirksjugendwerk in einem Hauskomplex.

Bild: Holm Wolschendorf

# Einhelliges Lob für K24

*Neue Räume der Diakonie- und Sozialstation eingeweiht*

**Großer Bahnhof und einhelliges Lob für das Projekt K24. Auf diesen kurzen Nenner wurde der Neubau für das Ludwigsburger Pflegeteam der Diakonie- und Sozialstation in der Karlstraße 24 gebracht. Gestern fand die Einweihung statt.**

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Aufgrund der großen Besucherzahl fand die Einweihungsfeier dabei nicht im Neubau, sondern im Saal des benachbarten CVJM-Gebäudes statt. Auch hier konnte auf eine gelungene Renovierung angestoßen werden. Nicht nur die Diakonie- und Sozialstation profitiert von K24, die in ihrem alten Domizil in der Gartenstraße aus allen Nähten geplatzt war und jetzt endlich über adäquate Räume verfügt.

Auch das evangelische Bezirksjugendwerk und die Be-

zirksjugendpfarrerin sind in dem Neubau untergebracht. Und in Nachbargebäuden befinden sich neben dem CVJM das Babyzentrum der Familienbildung Ludwigsburg und die Sozialpädagogische Familienhilfe. Der Geschäftsführer Siegfried Schmid sprach bei der Einweihung denn auch von einer sinnvollen räumlichen Zusammenführung verschiedener Angebote in der Stadt für alle Generationen vom Baby bis zum älteren Menschen.

## Mitten in der Stadt

Schmid würdigt auch den Einsatz der Baupartner, die in dieser nicht ganz einfachen innerstädtischen Lage zu Werke gegangen seien. Und er erwähnte auch die Immobiliensparte der Hofkammer Württemberg, die den Neubau durch den Erwerb eines Teils des Areals praktisch mitfinanziert hat. K24 heißt also nicht

nur soziale Angebote auf einem Fleck, sondern auch Wohnen mitten in der Stadt.

Laut dem Ersten Bürgermeister Konrad Seigfried sind die Prinzipien des Stadtentwicklungskonzepts „Chancen für Ludwigsburg“ mit diesem Projekt hervorragend umgesetzt worden: Attraktives Wohnen, Wirtschaft und Arbeit, Zusammenleben der Generationen und Nationen sowie Bildung und Betreuung, das alles werde mit K24 realisiert. „Das Projekt ist wesentlicher Bestandteil Ludwigsburgs als Stadt des sozialen Gesichts“, betonte Seigfried. Die 100 000 Euro, die die Stadt hierzu beigesteuert hat, seien gut angelegt.

Nach dem geistlichen Wort durch Dekan Winfried Speck folgte die symbolische Schlüsselübergabe an die künftigen Nutzer. Schließlich konnten die neuen Räumlichkeiten besichtigt werden.